

Das Wickeln von Sicherheitsnadeln.

Gar mancher Goldschmied wird, wenn er eine Sicherheitsnadel anzufertigen hatte, wohl schon oft zur Rundzange gegriffen haben, um mit diesem so einfachen Werkzeuge die Nadel zu biegen. Aber abgesehen von den Zangenkniffen, die diese dabei verursacht, und die da auch gar nicht zu vermeiden sind, vertrödelt er doch außerdem viel Zeit, um die Nadel auf diese Art anzufertigen. Hier könnte er sich aber eines noch viel einfacheren Verfahrens bedienen, mit Hilfe dessen eine solche bedeutend schneller und sauberer hergestellt werden kann, besonders wenn er sie dutzendweise anfertigen muß. Ich meine das Wickeln der Sicherheitsnadeln auf Riegel!



Fig. 1.

Die ganze Einrichtung besteht aus einem Holzklotz, in den die runden Enden zweier abgebrochener Nadelfeilen von verschiedener Stärke eingeschlagen sind. (Siehe Figur 2, a und b.) Die Entfernung zwischen a und b kann man beliebig wählen; sie richtet sich in der Regel nach der Länge des herzustellenden Modells. Man tut gut, sich für die verschiedenen Nadellängen auch mehrere Holzklötzchen auf Lager zu halten, auf denen die Riegel resp. Stifte jeweils in verschiedenen Abständen eingeschlagen sind. Dabei ist zu beachten, daß der Stift a etwas stärker ist als b, und daß die beiden Riegel a (Figur 1 und 2) in der Dicke sich gleich sind.

Um nun die Nadeln zu wickeln, verfährt man folgendermaßen: Man zieht sich vor allem ein langes Stück Draht auf die gewünschte

Stärke und schneidet die genauen Nadellängen davon ab. Die richtige Länge kann man durch einen gleich starken Messingdraht feststellen, den man nach der hier beschriebenen Weise wickelt und dann wieder aufbiegt. Sind dann nach diesem Messingmodell alle Längen genau abgeschnitten, so wickelt man, wie Figur 1 ver-

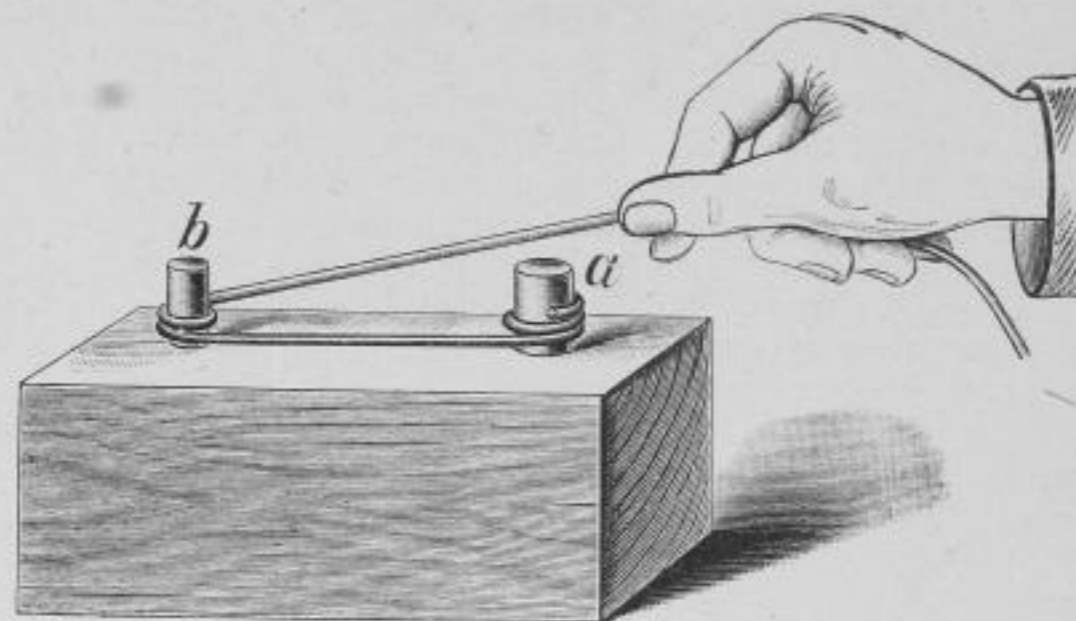


Fig. 2.

anschaulicht, das eine Ende des Drahtes in zwei knappen Windungen um den Riegel a. Nun wird die so gewickelte Öse auf den Stift a des Klotzes gesteckt (Figur 2) und das andere Ende um den Stift b ebenfalls knapp zweimal herumgeschlungen. Damit wäre die Sicherheitsnadel im Prinzip fertig! Es bleibt nur noch übrig, die Nadel zu spitzen und an der größeren Öse das Drahtende etwas abzubiegen, damit die Nadelspitze einschnappen kann. Durch das Abbiegen des Drahtendes entsteht aber eine Öffnung durch welche die Nadel leicht wieder herausgleiten könnte. Um das zu verhindern, wird ein dünnes Stückchen Draht auf diese Öffnung gelötet, das dann glatt verfeilt und verglichen wird. Figur 3 zeigt die fertige Sicherheitsnadel.



Fig. 3.

Wenn man diese in Gold anfertigen will, so ist dazu eine harte, 13 oder 14 karätige Blaugoldlegierung wohl am meisten vorzuziehen.

Deutsche Goldschmiede-Zeitung.



Fachschulnachrichten.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Altona.

Es fand auch in diesem Jahre, und zwar am 3. April eine Ausstellung sämtlicher Schülerarbeiten der Anstalt statt. Die Lehrwerkstatt für Uhrmacher ist durch Einrichtung von Tagesunterricht, Neuanschaffung und Schenkungen von Werken, als auch von Werkzeugen erweitert worden. Die Ausstellung der Lehrwerkstatt umfaßte die Zeichnungen der Schüler, und die im Laufe des letzten Jahres gemachten praktischen Arbeiten, z. B. selbstgefertigte Werkzeuge, soweit dieselben zur Arbeit erforderlich wurden, Steinfabrikarbeiten, Pendeluhwerke, Ankerhemmung u. a. m.

Der Direktor: Professor Mittelsdorf.

Vereinsnachrichten.

Zwangsinning Iserlohn.

Freundliche Einladung zur Quartalsversammlung der Zwangsinning für das Uhrmacher-, Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Kreises Iserlohn am Montag, den 22. April 1907, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Könicke zu Hohenlimburg.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls;
2. Prüfung der Entschuldigungsgründe;
3. Zahlung der rückständigen Beiträge;
4. Besprechung über Anträge zum rheinisch-westfälischen Verbandstag in Dortmund;
5. Verschiedenes.

Mit kollegialischem Gruß

Der Vorstand.

Der Nürnberger Uhrmacher-Gehilfenverein „Peter Hele“

unternimmt am Sonntag, den 21. April eine Besichtigung der Bamberger Sternwarte, an derselben können sich auch dem Verein fernstehende Kollegen beteiligen. Abfahrt erfolgt früh 7,18 ab Hauptbahnhof.

In Brüssel

gaben sich Ostern die deutschen Gehilfen ein Stelldichein. Von Paris waren drei, von Charleville und Mons je ein Kollege erschienen. Die Teilnahme wäre sicher eine regere gewesen, wenn nicht zufällig mehrere in Brüssel und Lüttich beschäftigte Kollegen außer Stellung gekommen und die Vorbereitungen zu der Versammlung sorgfältiger gepflegt worden wären. Am 2. Osterfeiertage unternahmen die Gehilfen einen Abstecher nach Antwerpen, wo der erste Besuch dem Hafen galt. Die Zusammenkunft bezweckte lediglich die Herstellung einer Verbindung der im Auslande tätigen deutschen Uhrmachergehilfen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Personalien.

25 jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 1. April d. J. vollendeten sich 25 Jahre, daß der jetzige Obermeister der Uhrmacher-Zwangsinning zu Dresden, Herr Ernst Theodor Schmidt, sein Geschäft begründete. Am Postplatze, Wallstr. 1, eröffnete er am 1. April 1882 sein Geschäft, 24 $\frac{1}{2}$ Jahre konnte er dort bleiben, sein 25 jähriges Geschäftsjubiläum durfte er hier nicht feiern, er mußte nach der großen Brüdergasse 21 übersiedeln. Herr Schmidt ist eine in Dresden nicht unbekannt Persönlichkeit und infolge seiner rastlosen Tätigkeit für das Handwerk, insbesondere für das Uhrmachergewerbe, vor allem in der Uhrmacherwelt bekannt. Schon kurz nach seinem Eintritt in den